



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Abonnementspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährlich 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Hil. Bitto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Hirschplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arab 16-39. —: Telefon Timisoara 21.82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postkassentonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 91.

Arab, Freitag, den 6. August 1937.

18. Jahrgang.

Tatarescu Rücktritt

am 15. August.

Bucuresti. Laut Bericht des „Curentul“ wird Tatarescu nach dem 15. August die Abdankung der Regierung einreichen und die Ernennung der neuen Regierung zwischen dem 1.—5. September erfolgen.

Ein Schreiben Chamberlains an Hitler?

London. Nach einer Information des „Daily Mirror“ soll Ministerpräsident Chamberlain die Absicht haben, in kürzester Zeit auch an Hitler ein ähnliches Schreiben zu richten, wie an Mussolini.

Jorga gegen eine Mihalache-Regierung

Bucuresti. Professor Jorga befaßt sich in seinem Blatte „Neamul Romanesc“ mit der Regierungsnachfolge und nimmt gegen die Betrauung Mihalaches mit der Regierungsmacht Stellung. Mihalache müsse zuerst nationale Wahlstimmen nachweisen, denn die Lösung der nächsten Regierungskrise muß in nationalem Sinne erfolgen.

Demonstrationsverbot in London

London. Das Mitte Juli erlassene Demonstrationsverbot für die Innenstadt von London ist um sechs Wochen verlängert worden.

Das Verbot richtet sich in erster Linie gegen die Schwarzhemden, die für die nächste Woche einen neuen Marsch durch England geplant hatten.

8000 Fremde werden wieder ausgewiesen

Bucuresti. Im Innenministerium nähern sich die Arbeiten der Fremdenkontrollkommission ihrem Ende. Ein hauptstädtisches Blatt berichtet, daß dies die größte Fremdenkontrolle der letzten Jahre ist und daß im Herbst mindestens 8000 Ausländer aus dem Lande gewiesen werden.

Brennholz wurde teurer

In Arab und Timisoara sind die Preise des Brennholzes wieder erhöht worden. Sie betragen bei einjährigem, erstklassigem Buchen- und Eichenholz 5000 Lei pro Waggon ab Station Arab. Dazu kommen dann noch die Transportkosten des Einführens, Schneidens und Einlagerns.

Die neuerliche Preiserhöhung hängt angeblich mit der Erhöhung der Eisenbahnfrachttarife und der großen Holzexporte nach Ungarn zusammen.

Verschlechterung der Lage im Fernen Osten

Schwere Gegensätze zwischen Rußland und Japan

General Blücher Befehlshaber einer chinesischen Armee. — China bereitet sich zum Entscheidungskampf vor.

Moskau. Das russische Konsulat in Tientschin wurde nach Abmarsch der chinesischen Truppen von russischen Emigranten und in Zivil gekleideten japanischen Soldaten überfallen und

vollständig ausgeplündert. Die Japaner führten die ganze Einrichtung und die Schriften des Konsulats auf Lastautos fort.

London. Die russische Regierung

verlangte durch ihren Gesandten in Tokio wegen dem Ueberfall in Tientschin Genugtuung.

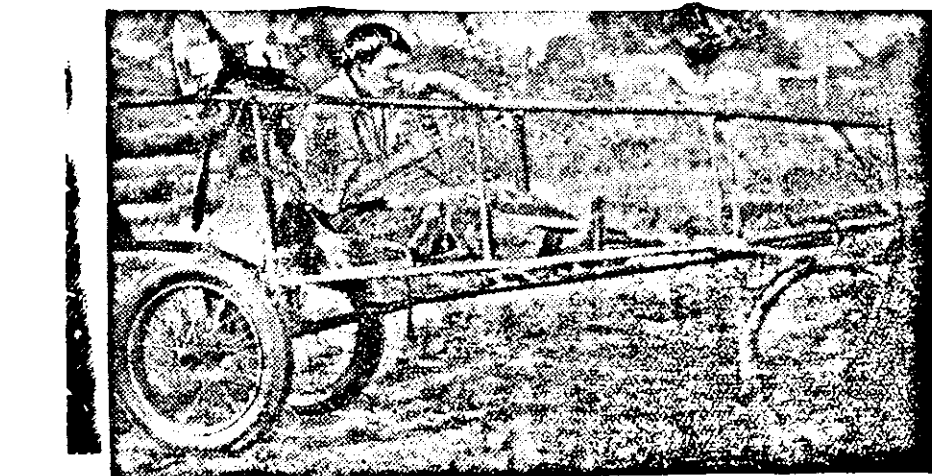
Die japanische Regierung wies die Forderung der russischen Regierung mit der Begründung zurück, daß der Ueberfall auf das russische Konsulat ausschließlich nur von russischen Flüchtlingen verübt wurde. Es handle sich also nur um eine Auseinandersetzung zwischen „roten und weißen Russen“. Japanische Soldaten haben sich an dem Ueberfall nicht beteiligt.

Die russische Regierung gab sich mit dieser Erklärung nicht zufrieden und es herrscht große Aufregung in Moskau. Die Lage ist ernst und es ist das Schlimmste zu befürchten. Einseitig ist der russische Marschall Blücher, — der früher längere Zeit in China weilte und an der Ueberfallkämpfung rebellierender Generale großen Anteil hat, — nach Nanjing unterwegs und wird das Oberkommando einer chinesischen Armee übernehmen.

London. Der japanisch-chinesische Krieg — ohne Kriegserklärung nimmt seinen weiteren Gang. Die Japaner bombardierten in der Provinz Hopei mehrere strategische Punkte und besetzten die Stadt Yang-Liu-Ling, westlich Tientschin.

Nanking. Die chinesischen Truppen befinden sich im stetigen Vormarsch. Im Abschnitt zwischen Hankau und Peking sind 20 Divisionen mobilisiert. China bereitet sich zum Ausperren Wiberstand vor.

Der chinesische Kriegsrat hat die Offensive gegen die Japaner in Nord-China beschlossen.



Aus den Trümmern eines Flugzeuges

Stellte sich ein junger Amerikaner auf der Halbinsel Masia ein Trippel her, mit dem er nun, wie unser Bild zeigt, auf den Straßen rast.

König Carol kommt heute nach Hause

Bucuresti. Hier werden bereits große Vorbereitungen für den feierlichen Empfang des Herrschers getroffen, der derzeit noch bei seiner Schwester, der Königinmutter Mariora in Jugoslawien weilt und Donnerstag im

Land eintrifft.

Der König und die Mitglieder der Regierung nehmen am 15. August an dem alljährlich zu veranstaltenden großen Fest der Marine in Constanza teil.

Wer wird König von Spanien?

England für Rückkehr des vertriebenen Königs Alfons? — Otto von Habsburg — Gegenkandidat.



Paris. Der vertriebene König Alfons von Spanien, der seit dem

Jahre 1931 von seiner Gemahlin Victoria getrennt lebt, hat sich ausgesöhnt. Die Blätter ersehen daraus ein weiteres Anzeichen dafür, daß Alfons mit seiner Rückberufung auf den spanischen Thron rechnet.

London. Wie mehrere Blätter berichten, soll Otto von Habsburg einen Vertrauten zum Oberbefehlshaber der nationalen Armee in Spanien, General Franco, geschickt haben, um wegen seiner Berufung auf den Thron zu verhandeln.

General Franco erklärte, daß die Monarchie in Spanien unbedingt hergestellt wird. Ueber die Person des zukünftigen Königs hat sich der General nicht geäußert.

Abdankung des Senatspräsidenten

Bucuresti. Senatspräsident Lepadat, Führer der liberalen Parteifракtionen in siebenbürgen, hat wegen Unstimmigkeiten mit den übrigen Parteiführern abgedankt und will sich gänzlich von der Politik zurückziehen.

1700 Mill. zu Seereszwecken

Bucuresti. Das Finanzministerium hat zur Beschleunigung der Seereszwecke einen außerordentlichen Kredit von 1700 Millionen Lei bewilligt.



Auf den Bahnhöfen von Bucuresti und Sinala werden neue Wartehäuser für den König gebaut.

Infolge von Wollenbrüchen muß der Eisenbahnverkehr zwischen Galati und Barlad mittels Umsteigen abgewickelt werden.

Auf dem Gebiete der Bucurestier Handels- und Gewerbetätigkeit wurden in den ersten 6 Monaten dieses Jahres 2000 individuelle Firmen und 400 Gesellschaftsfirmen als Neugründungen handelsgerichtlich eingetragen.

Die zwei größten deutschen Schiffsahrtsgesellschaften Hamburg-Amerika-Linie und Norddeutscher Lloyd wollen ihr Aktienkapital um 45 Millionen Mark (1500 Millionen Lei) erhöhen.

In Reschaja und dem Industriegebiet des Petrofani haben Banaler Zucker- u. Wassermelonen guten Absatz. In Reschaja wurde das Rila mit 2 Lei verkauft.

Die Bäuerin Maria Rica in der Gemeinde Plopi bei Turnseverin hatte in einem Wahnsinnsanfall ihr einjähriges Sottelkind in Stücke.

Die Polizei in Klagenfurt (Oesterreich) verhaftete eine Räuberbande von drei Männern, die von einem 18-jährigen Mädchen angeführt wurden. Die Bande hat 41 Einbrüche eingestanden.

Die inländischen Arzneifabriken reichen zwecks Erleichterung der Einfuhr von Arzneien beim Außenhandelsamt eine Denkschrift ein.

Die Monopolverwaltung hat eine neue Zigarette in Verkehr gesetzt: sie heißt „Dotna“, hat ein rotes Wandbild und kostet 2.50 Lei je Stück.

Der Amerikaner Auguste Reich wurden auf der Fahrt nach Jugoslawien im Schlafwagen des Prager Schnellzuges 15.000 Dollar (über 2 Millionen Lei) gestohlen. Der Dieb konnte nicht ermittelt werden.

Der Hagfelder Sportverein „Bertha“ veranstaltet am 8. August ein großartigiges Sportfest.

Prinz Ottomar von Preußen verzichtete auf seinen Titel und tritt als „Herr v. Plozowitz“ bei einer großen Automobilunternehmung einen Posten an.

Die ungarischen Staatsbahnen und die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft gewöhren vom 10. bis 28. August den Besuchern der Stephansfeier einen 50-prozentigen Nachlaß.

Das Syndikat der Krader Gastwirte hält seine Generalversammlung am 6. August im Neuarader Biergarten ab.

General Jonescu, der neue Präsident des Verwaltungsrates der Eisenbahnen hat die Auflösung sämtlicher Eisenbahnerorganisationen angeordnet, die keine juristischen Personen sind.

Die Gattin des Bucurestier Kaufmanns Crandafir Prebescu ist mit 150.000 Lei Bargeld und Schmuck im Werte von 60.000 Lei durchgebraut.

Der „Fregentul“ fordert die Herausgabe von 50-Lei-Stücken, die nach dem Blatte notwendiger wären als die Hunderte.

Der Ackerbauminister hat den „Kot“ erteilt, den Mats, wo eine Ernte ausfällt ist, als Grünfütter zu verwenden. (Die Bauwirte machen dies schon seit Menschengebunden, was die Fachleute im Ackerbauministerium wissen mußten.)

Erklärung des verhafteten Direktors:

Sechs Inspektoren haben das Geld der Timis-Genossenschaft gestohlen

Timisoara. Der wegen großen Unterschlagungen u. anderen Mißbräuchen verhaftete Direktor der Genossenschaft „Timis-Torontal“, Constantin Bobeanu, beteuerte dem Berichtserstatter eines Blattes seine Unschuld. Er, ebenso der mitverhaftete Oberbuchhalter Rambu und der Kassier haben keinen Bank gestohlen, erklärte Bobeanu.

Auf die Frage, wer die Mißbräuche begangen habe, erklärte Bobeanu folgendes:

Sechs Inspektoren und Kontrolleure haben das Geld der Genossenschaft gestohlen.

Ich war zwar Leiter der Genossenschaft, doch war, als Generalbevollmächtigter der Bucurestier Genossenschaftszentrale, der Inspektor Oktavian Sachelariu mir übergeordnet. Dieser hatte den Schlüssel zum oberen Fach der Kassa, wo die größeren Banknotenbündel aufbewahrt wurden.

Der Inspektor erwiderte aus

diesem Fach der Kassa 184.000 Lei und als ich ihn zur Rede stellte, sagte er, daß er nur ein „Darlehen“ ausgenommen habe, das er unbedingt rückerstatten wird. Bis heute habe der Inspektor von diesem „Darlehen“ keinen Cent zurückgezahlt.

Der verhaftete Direktor schilderte sodann, daß die Genossenschaft häufig von Inspektoren und Kontrolleuren heimgesucht wurde. Jeder wollte Geld „leihen“. „Anfangs weigerte ich mich, mußte aber nachgeben, da man mir mit dem Verlust meiner Stelle drohte. Es waren insgesamt 100.000 Lei „Zwangsanleihe“ aus der Genossenschaftskassa erpreßt“, erzählte der Direktor.

Der verhaftete Direktor will sich natürlich als Opferlamme und seine Vorgesetzten als die Schuldigen darstellen. Die Untersuchung hat seine Unschuld nicht erwiesen, denn er bleibt samt dem Oberbuchhalter und dem Kassier weiter in Haft. Sinegen wurde durch die Untersuchung die Mitschuld von fünf Inspektoren und Kontrolleuren der Zentralgenossenschaft bewiesen und es ist nicht ausgeschlossen, daß weitere Verhaftungen vorgenommen werden.

Jugoslawen Mädchen rettet 3 Menschen vor dem Ertrinkungstod

Zugelj-Zugosch. Das kleine Fräulein Emilie Sticsinsky, das sich mit seinen Eltern in Latus bei Maranbesch am Strand befand, wurde beim Baden in der Temesch auf Hilferufe aufmerksam und bemerkte, daß ein schwimmunkundiger Mann mit seinem kleinen Lächterlein am Arm in einen Strudel geraten war. Das Fräulein sprang ohne langes Überlegen nach den beiden und zog diese ans Ufer. Raum eine halbe Stunde später, als die Familie Sticsinsky

sich bereits zur Heimkehr vorbereitet hatte, war eine ältere Dame am Ertrinken. Am Ufer standen auch Leute, doch keiner wagte ihr zu Hilfe zu eilen. Fräulein Sticsinsky sprang hierauf angelodert, wie sie war und mit einem Photoapparat um den Hals in den tiefen Fluß und rettete beim Aufspießesegen ihres eigenen Lebens auch die alte Dame vor dem Ertrinkungstod.

Das Mädchen ist wirklich allen Lobes wert.

Sant Raffaktionshofentscheid

Beweis der Kenntnis der Staatsprache auch nach Sprachprüfung verpflichtend

Bucuresti. Im Zusammenhange mit den Sprachprüfungen erbrachte der Raffaktionshof in einem gegebenen Falle ein abweichendes Urteil mit folgender Begründung:

Auf Grund des Beamtenstatutes war für das Jahr 1924 das Ablegen einer romanischen Sprachprüfung vorgesehn. Außer dem kann laut dem GFR-Gesetz niemand im ständigen Dienste der Eisenbahn stehen, der die Staatsprache nicht gut beherrscht. Diese Verfügnng bezieht sich auch auf die aewerbl. Angestellten der GFR. Die Kenntnis der Staatsprache

muß auf Wunsch zu jeder Stunde bewiesen werden, auch nach abgelegter Sprachprüfung.

Falls jedoch ein aus dem Dienste Entlassener später es beweisen kann, daß er sich die Staatsprache angeeignet hat, kann (nicht muß!) er wieder in den Dienst aufgenommen werden.

Gerade dieser Beweis macht die Zurückkehr in den Dienst unmöglich, denn dieser könnte nur durch neuere Prüfung erbracht werden, und das Ergebnis dieser Prüfung ist nicht einmal fraglich.

Schwere Klagen gegen Krankenkassa-Ärzte

Die Krader Arbeitskammer für die freie Arztewahl.

Krad. In der am Sonntag, den 1. August abgehaltenen Generalversammlung der Arbeitskammer wurden schwere Klagen gegen das Vorgehen einzelner Ärzte der Krankenkassa erhoben.

Georg Savoiannu, der Mitglied des Leitungsausschusses ist, trug den Fall eines kranken Arbeiters vor, den ein Arzt grob behandelt und als dieser dagegen protestierte, sich ihn der Arzt aus dem Krankenzimmer.

Der Obmann der Privatbeamten Aurel Damacus schilderte den Fall einer Beamtin, die vor einigen Wochen von so heftigem Unwohlsein befallen wurde, daß sie nicht aus dem Bett aufstehen konnte.

Eine Nachbarin, die sich der Erkrankten angenommen hatte, stellte 40 gräßliche Fieberhitze fest und begab sich hierauf zur Krankenkassa, um einen Arzt zu rufen.

Der Arzt ließ sich die Krankheitserscheinungen schildern und schickte die Frau sodann mit einigen Chlirimpulvern ab und besuchte die Kranke überhaupt nicht.

Der auswärtige Direktor der Krankenkassa, Platos, gab seinem Befremden darüber Ausdruck, weil man sich mit den Klagen und Beschwerden nicht an ihn wandte.

Hierauf erklärte Leitungsausschussmitglied Savoiannu, daß er den oben geschilderten Fall in einer schriftlichen Eingabe der Krankenkassa-Leitung zur Kenntnis brachte und die schnellste Untersuchung verlangte, doch sei bis heute noch gar nichts geschehen.

Regierungs-Kommissar Jostl Dulpe erklärte, daß solche Mißbräuche nicht geschehen dürfen und forderte den anwesenden Direktor der Krankenkassa auf, die Untersuchung bringend einzuleiten und wenn die Schuld der verlagten Ärzte erwiesen werden sollte, so möge dem Ministerium die Meldung erstattet werden.

Die Generalversammlung beschloß, die Arbeitskammern des Landes zu einer gemeinsamen Aktion gegen das gegenwärtige Ärzte-System der Krankenkassa anzufordern. Jedem Mitglied soll im Krankheitsfall das Recht zustehen, sich den Arzt frei wählen zu können.

„Hier kaufte S. M. König Carol ein“

London. Die englischen Zeitungen berichten über den Aufenthalt des Königs Carol II. in London und betonen, daß er einen außergewöhnlichen Eindruck beim englischen Volke machte. Als der König in einem großen Geschäft etwas einkaufte, ließ der Firmeninhaber sofort, nach dem der Monarch das Geschäft verlassen hatte, in dem Schaufenster eine große Tafel anbringen, auf welcher zu lesen war:

„Unser Geschäft hatte die große Ehre, von König Carol II. besucht zu werden.“

Da einem anderen Schaufenster las man: „Bei uns hat König Carol II. aus Romänien eingekauft.“

Haben Sie gute Essiggurken und Paprika gern? Wenn ja, so empfehlen wir Ihnen folgendes: Der naturfarbene Weinsäure, Fabrikat

ACETUM wird nach Vermischung mit Wasser aufgetocht und auf die zum Einlegen vorbereiteten Früchte gegossen. Der Essig, Fabrikat „Acetum“, ist deshalb gelblich, da der Wein seine originale Farbe behält, frei von jeder chemischen Einwirkung und dadurch ist es erklärlich, daß die mit originalfarbigem, gelblichem Essig, Fabrikat „Acetum“ eingelegten Früchte vollkommen wohlbehalten und gesund bleiben und einen ausgezeichneten Geschmack haben.

Radiogebühren für Probhörere herabgesetzt.

Die Generaldirektion der Radiogesellschaft hat die Abonnementsgebühren für Radiohörer auf dem Band auf 800 Lei jährlich, für Detektoreneempfänger auf 120 Lei jährlich herabgesetzt. Die Einschreibgebühr beträgt 50 bzw. 20 Lei.

Konturs zur Vergebung von 3 1/2 Millionen Schulbauten.

Das Krader Komitatschulkomitee vergibt am 10. August im Diktationswege Schulbauten im Werte von 788.085 und 2 Millionen 741.105 Lei. Bei der Krader Komitatschulprüfung wird am 19. August eine Offertverhandlung auf Steigerung von Baumaterial im Werte von 650.000 Lei stattfinden.

Vollradioapparat / 2400 Reich

Berlin. Am 1. Tage der deutschen Radioausstellung hat die Organisation „Straß durch Freude“ 40 Sonderpreise zur Ausstellung geschickt. Besonders Interesse erregt der Vollradioapparat, der bloß 60 Reich (ca. 2400 Reich) kostet.

Bieherben in Norwegen

Die schwere Milzbrandepidemie, die in Süd-Norwegen wütet, beginnt schreckliche Formen anzunehmen. Täglich sterben in jedem Dorf einige Pferde und Rinder. Die gefährlichen Parasiten zerfressen die Milz der Tiere, welche unter unglücklichen Umständen eingehen.

165-jährige Zeitung stellt ihre Erscheinung ein.

Die älteste Zeitung Englands, die 165-jährige „Morningpost“, welche im Jahre 1772 gegründet und erst kürzlich von Lord Somerby um 150.000 Pfund (ca. 180 Millionen Reich) gekauft wurde, wird ihr Erscheinen einstellen und mit der „Daily Telegraph“ verschmelzen.

Mit 30 Jahren Großmutter

Budapest. Die Blätter bringen einen Bericht, wonach die jüngste Großmutter sich in Bajosa befindet. Es handelt sich um die 1907 geborene Frau des 40-jährigen Dorfrichters Almaric, die mit besonderer Ministerialerlaubnis knapp unter dem 14. Lebensjahr heiraten mußte. Ihre Tochter mußte ebenfalls mit 14 Jahren heiraten und hat jetzt ein Kind zur Welt gebracht.

Rasierer — ohne Seife.

Ein amerikanischer Erfinder soll angeblich einen idealen Rasierapparat erfunden haben. Der Apparat wird elektrisch betrieben, man benötigt zum Rasieren mit demselben keine Seife, keine Paste und kein Wasser. In Reifzeit wird der härteste Bart ohne die Haut zu irritieren abgeschabt.

Eine Romanin die beste Hausfrau

Paris. Bei dem internationalen Wettbewerb um den „Potal“ für die beste Hausfrau im Rahmen der Pariser Weltausstellung errang den 1. Preis Fel. Tionta aus Bucuresti. Die Siegerin erhielt das Ehrendiplom und die Goldmedaille. An dem Wettbewerb hatten sich Bewerberinnen aus 14 Ländern beteiligt.

Streickers Bilderbuch in Ungarn verboten

Budapest. Die ungarische Behörde hat die Verbreitung des im Nürnberger „Stürmer“-Verlag erschienenen „Bilderbuches für groß und klein“ für ganz Ungarn verboten.

Pferde-Urin ein rentables Produkt

Mit dem Fortschreiten der Forschungen in der Chemie wächst auch der Bedarf an, manchmal sonderlichen, Rohstoffen. Zu diesen Stoffen zählt heute mehr und mehr der Urin trächtiger Pferde. Es bedeutet für manchen Pferdezüchter ein gutes Geschäft, wenn er chemischen Fabriken viel von diesem „Stoff“ abliefern kann. Bedingung ist nur, daß er frisch abgeliefert und verarbeitet wird, weil er sonst seine Eignung zur Herstellung gewisser Heilmittel verliert.

Banater Getreidemarkt.

Weizen	460 Reich
Futtergerste	390 „
Mais	360 „
Althaler	400 „
Neuhaler	370 „
Rübsäcker	770 „
Maheride	300-370 „
Rleie	310-330 „

pro Meterzentner.

Banater Weizenmarkt.

Kullernmehl 930, 4-er 830, 6-er 770 Reich (in 100-lbige Säcke).

Rein Verfall in Grad

Ueber den bekannten Krader Gewerbetreibenden Nikolaus Hoppodar, der Eigentümer einer Färberei und chemischen Versuchsanstalt ist, verbreitete sich das Gerücht, daß er an der Lepra (Ausfall) erkrankt sei und sich nach Klausenburg begeben habe. Hoppodar hatte sich aber nur eine Hautkrankheit „Moraxia“ durch das langjährige Arbeiten mit Chemikalien zugezogen und ist bereits vollkommen geheilt heimgekehrt.

Keine Angst vor Sonnenbrand dank NIVEA



Sie bräunen schneller und schöner.

Beschlußanträge der Landwirtschaftskammern.

Förderung der Landwirtschaft auf allen Linien

Preisausgleich zwischen landw. und Fabrikzeugnissen und Sicherung der rentablen Verwertung.

Bucuresti. Die Generalversammlung des Verbandes der Landwirtschaftskammern hat nach eingehender Erörterung aller die Landwirtschaft interessierenden Fragen einen Beschluß gefaßt, in welchem sie unter anderem fordert:

1. Den sofortigen Beginn der Tätigkeit der neugegründeten landwirtschaftlichen Kreditanstalt;
2. die gesetzliche Regelung der Hagel-, Feuer- und Viehverversicherung;
3. wirksamen landwirtschaftlichen und tiermedizinischen Beratungs- und Hilfsdienst;
4. Anfertigung landwirtschaftlicher Karten für Anbau- und Bodenzusammensetzung;
5. Erzeugung von Mitteln zur Schädlingsbekämpfung und der erforderlichen Impfstoffe im Inland zu mäßigen Preisen;
6. Schaffung einer ständigen landwirtschaftlichen Ausstellung in Bucuresti;
7. Herstellung eines gesunden Verhältnisses zwischen den Preisen der landwirtschaftlichen und industriellen Erzeugnisse;
8. Regelung der Transportfragen;
9. bessere Verwertung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse.

Zur Erreichung der letzten Forderung wird vorgeschlagen:

1. Eine Wirtschaftspolitik, welche dem Landwirt die vollen Preise seiner Erzeugnisse sichert.
2. Preisrückzahlungaktionen für alle

landwirtschaftlichen Erzeugnisse. 3. Erhöhung der Fassungsstärke der Getreideflöße, Errichtung von Kühlhäusern und Regelung der Marktverhältnisse in Bucuresti, Bau genossenschaftlicher Weinpressen und Verbot des Anbaus direkttragender Sorten, Anlegung von schützenden Waldstreifen in den von Trockenheit bedrohten Gebieten u. v. a.

Neue Wahlen im Banat.

Das Zentralamt für Getreideverwertung erteilte dem Mühlenunternehmer Florian Lufach die Erlaubnis zum Bau einer Mühle zum Mais- und Gerstenaehlen in der Gemeinde Pantowa. Die Mühle Anton Lornyal in Großtopolowez und die Mühle Oskar Bartal in Stria-Bilagosch wurden als systematische Mühlen qualifiziert.

Schwaches Erntergebnis in Gottlob.

Die man uns aus Gottlob berichtet, ist der Druß dort ziemlich beachtet. Das Ergebnis ist sehr schwach, da es nur 6-8 Meterzentner pro Joeh gibt.

England durch Todesstrahlen unangreifbar

London. „Sunday Express“ berichtet über eine Erfindung, die England vor jedem Angriff sichern kann. Es handelt sich um eine Art von Todesstrahlen, die innerhalb einer Zone alles Leben vernichten, daher Angriffe feindlicher Truppen unmöglich machen. Die Erfindung ist noch nicht vollkommen, doch auch die bisherigen

Versuche waren von verblüffendem Erfolg.

In Anbetracht der Juli-Hitze und der damit organisch zusammenhängenden Saur-Gurken-Zeit darf diese Meldung nur mit Vorsicht aufgenommen werden. Sollte die Erfindung aber wirklich auf Wahrheit beruhen, dann würde die Kriegsgefahr für immer gebannt sein.

Moderne Möbel
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen in der

Möbelhalle Paladies
Koch, Kaiser. Regale Gumboldt Str. 41.

Errichtung einer Überlandzentrale in Refasch

Bucuresti. Das Ministerium für öffentliche Arbeiten verhandelte die Eingabe des Refascher Oberstuhrenteramentes, in welcher die Errichtung einer elektrischen Überlandzentrale in Refasch beantragt wird.

Der Oberste Ministerrat für die Elektrifizierung des Landes genehmigte diesen Plan und beschloß

grundsätzlich die Aufstellung einer Überlandzentrale in Refasch.

Eine Kommission von Sachverständigen wird die Pläne für die Refascher Elektrizitätszentrale an Ort und Stelle studieren und dann dem Ministerialausschuß einen fertigen Plan vorlegen.

Feuerwehrsteuer ohne Feuerwehr in Großtomlosch

Die Freiwillige Feuerwehr aufgelöst und die Berufsfeuerwehr nicht konstituiert.

Aus Großtomlosch wird uns berichtet: Diese Woche ereigneten sich bei uns zwei Brände. Es ist ein Futuristikotarla und die Strohhütte eines armen Mannes abgebrannt.

Es ist mit Bedauern zu bemerken, daß Großtomlosch als Stuhlamtstsch heute ohne Feuerwehr dasteht.

Die Freiwillige Feuerwehr wurde vor einiger Zeit aufgelöst. Die militärische Berufsfeuerwehr wurde zwar vor vier Wochen gegründet, besteht aber aus dem Papier, da mit der Zeitung bisher niemand betraut wurde, so daß die neue Feuerwehr noch keine Übungen machte.

Bei uns kann also das Feuer zweifeln zwei Feuerwehren — der aufgelösten und der papierernen — ungeliebt brennen. Dieser Gefahrenzustand ist umso empfindlicher, als im vergangenen Jahre zu Feuerwehr-

zwecken eine ungeheuer hohe Gemeindesteuer erhoben wurde. Wir wollen nun endlich wissen, was mit dem Gelde geschehen ist? L. G.

Feuergesicht mit Räubern an der jugoslawisch-ungarischen Grenze

Agram. Räuber, die als Gendarmen verkleidet, in Slogobonica, Mutchna Rijela und Glanje Raubüberfälle verübt hatten, wurden in der vergangenen Nacht in der Umgebung von Drnje gesehen. Die Räuber zechten mit mehreren Jägern unter einem Jägernezzelt und machten sich dann in der Richtung zur ungarischen Grenze auf den Weg. Als sie die Grenze gegen 4 Uhr morgens überschreiten wollten, wurden sie von Grenzwachtern bemerkt. Zwischen den Räubern und den Grenzwachtern entspann sich

ein Feuergesicht. Die Räuber zogen sich darauf zurück und verschwanden in einem Wald. Sämtliche Gendarmen aus den Regirten Sjelobar, Krizsevec, Waraschbin, Repktionica, Lubdreg und Lichatovec sind zur Jagd aufgegeben worden. Sie werden von rund 800 Bauern unterstützt, die sich freiwillig gemeldet haben.

Heute trafen in Krizsevec mehrere Detektive aus Agram ein, die in Slogobonica, Mutchna Rijela und Glanje Erhebungen führen werden.

Die Münzfälschung — eine Landesplage

Eine 250-Leimünze kostet 28 und ein Nickelhunderter 10 Lei

Bucaresti. Das Wirtschaftsblatt „Prezentul“ beschäftigt sich mit der Frage des Gelbumlaufs und der Ursache der zahlreichen Münzfälschungen für das Publikum entsetzenden Gefahren. Nach den bestehenden Gesetzen sind tatsächlich 318 Millionen Münzen der verschiedenen Wertigkeiten im Umlauf, die einen Gesamtwert von 4 Milliarden und 820 Millionen Lei haben. Hinzu kommen die 600- und 1000-Lei-Notenscheine, welche einen Wert von 15 Milliarden und 500 Millionen, bzw. 10 Milliarden und 500 Millionen Lei darstellen.

Die Nationalbank ist gesetzlich für die Aufrechterhaltung dieses Münzumschlages u. Notenumlaufes verantwortlich, der immer wieder durch Fälschungen gefährdet wird.

Die Nachahmung der Banknoten ist aber bedeutend schwerer, hingegen können Fälschungen auch von Laien leichter wahrgenommen werden. Beim Hartgeld ist es gerade umgekehrt.

Die Nachahmung ist sehr leicht, da die staatlichen Münzen primitiv hergestellt sind und so wenig Edelmetall enthalten,

daß die Fälscher mit geringer Kapitalanlage ungeheuren Gewinn erzielen können, wodurch die Unternehmungslust angereizt wird. Singsen ist die Unterscheidung zwischen den echten und unechten Münzen schwer.

„Prezentul“ gibt an, daß die alten Silberhunderter nur 7 Gramm Silber im Werte von 15 Lei enthielten. An Herstellungskosten 5 Lei hinzugezählt, verausgabte der Staat 20 Lei für eine Münze, die mit 100 Lei bewertet ist. Die Nickelhunderter sind, laut „Prezentul“ nur 10 Lei wert. Die 250 Lei-Münzen enthalten 10.15 Gramm Silber im Werte von 22 Lei, so daß eine Münze sich samt Erzeugungskosten auf 28 Lei stellt.

Viele Fälscher erzeugen durch

eine geringe Silberzugabe oft besseres Geld, als staatliche, so daß die Kontrolle sogar für die Sachverständigen überaus schwer ist und es zirkulieren große Mengen an Hartgeld, von denen niemand

eigentlich weiß, ob sie echt oder unecht sind. „Prezentul“ meint, daß diesem Zustand rasch ein Ende bereitet werden müßte und zwar auf die Weise, daß der Staat das Hartgeld einzieht und Papiergeld herausgibt.

Wieder Kauferei zwischen DVA u. MAF

Traurige Folgen der politischen Verheerung unserer Jugend. — Anstatt nützbringender Arbeit, verprügeln sie sich gegenseitig.

Timisoara. Hier veranstaltete die „Nationale Arbeitsfront“ im Gasthaus Kiefer einen Propaganda-Abend bei welchem der Landesjugendführer Mf. Hans Hoch und einige Unterführer der MAF gesprochen haben.

Seitens der sogenannten „Volkspartei“ wollte man diese Versammlung wiederum führen und schickte einige betrunkene Ruhestörer hin, deren Aufgabe es war, dort durch Mißverständnisse zu stören. Nachdem man

diese Leute an die Luft gesetzt hatte, kam es auf der Gasse zu „Meinungsverschiebungen“, die schließlich in eine Schlägerei ausarteten.

Das Ende vom Lied war wiederum jenes, daß die romanischen Volksgenossen unter großem Gaudium die raufenden Schwaben mit Gummistöcken auseinandertrieben. — Wahrscheinlich ein trauriges Zeichen der Zeit, woran nur der lachende Dritte seine Freunde hat.

Die 300 Millionen-Erbin Anna Gal — gefunden

Arad. Wir berichteten bereits ausführlich über die Erbschaftsangelegenheit der ehemaligen Arader Fabrikarbeiterin Anna Gal, deren Großvater in London starb und ein Vermögen von 400.000 Pfund Sterling (300 Millionen Lei) hinterließ.

Auf Grund der Angaben einer Gastwirtin, bei der Anna Gal in Hermannstadt als Kellnerin heftigst war, wurde diese von dem Detektiv Mateescu in Hermannstadt aufgefunden.

Der Erblasser Johann Gal ist ein

gebürtiger Arader und wanderte vor einigen Jahrzehnten nach London aus, wo er als Gewerbetreibender tätig war und sich ein bedeutendes Vermögen schaffte.

Die langgesuchte Erbin ist gefunden. Nun wird sich zeigen, ob die Erbschaft tatsächlich besteht, oder nur eine phantastische Nachricht ist. Das Ehepaar, das vor einigen Wochen in Arad auftauchte und nach Anna Gal forschte, um ihr die Rinde von der Kiefernerbschaft zu überbringen, — ist seither allerdings verschwunden.

Ein schwäbischer Musikfünftler

In der Gemeinde Großjetscha hatte unser Schriftleiter kürzlich Gelegenheit, einem jungen Musikfünftler zuzuhören, der es verdient, nicht versteckt in einer Dorfgemeinde sein Leben zu verbringen. Nikolaus Willette heißt der junge Kapellmeister, der aus kleinen Bauernburschen wahre Musikfünftler anleitet und selbst Schüler des Kapellmeisters Ordi (in heute in Marjasi) war.

Willette war nachher auch bei der Militärkapelle, besuchte das Musikonservatorium und hat heute in Großjetscha eine Kapelle, sowie eine Menge Privatschüler u. Schillerinnen, mit welchen man sich überall hören lassen kann, wo es heißt, eine kunstvolle Musik zu bieten.

Wenigliche Kulturarbeit, wie sie derzeit in aller Stille von Kapellmeister Nikolaus Willette in Großjetscha geleistet und die vielleicht erst nach Jahren oder Jahrzehnten

erkannt wird, leistete auch der vor Jahren verstorbene, wenn auch nicht diplomierte, so doch hochgeschulte Landwirt Peter Bojar. Bojar hatte eine sehr schöne Handschrift und unterrichtete die Bauernjungen abends im Schönschreiben derart einseitlich, daß man in unserer Schriftleitung auch heute noch an den einzelnen Briefen unserer Leser aus Großjetscha, Kleinjetscha, Orada, Gertianofsch etc. sofort erkennt, wer bei Bojar in die Schule gegangen ist.

Außer diesen Schönschreibekursen hat Peter Bojar als landwirtschaftlicher Fachlehrer nicht nur den „Rebschnitt“ in seiner Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues“ sondern noch unzählige Manuskripte und Zeitungsausschnitte für unsere Landwirte geschrieben, so daß der Mann wirklich ein besseres Los verdient hätte, als ihm leider beschieden war.

Im Banat angeblich Konjunktur

Steuererhöhungen von 100 Millionen

Kleinstaufleute 20-fach besteuert.

Timisoara. Bei den heutigen Steuerermessungen wurde mit unerhörter Strenge vorgegangen. In vielen Fällen wurden die Steuern um 300 bis 400 Prozent erhöht. Besonders Aktiengesellschaften gerieten dadurch in eine schwierige Lage. Man argumentiert damit, „im Banat herrscht Konjunktur“.

Wenn man nun die Lage der Kleinstaufleute in Betracht zieht, muß deren Lage geradezu als verzweifelt bezeichnet werden. Diese haben außer der direkten Steuer eine ganze Reihe von Nebensteuern und Gebühren zu entrichten, wie Verbrauchssteuer, Quitt-

ungsgebühren, Fliegermarke usw. usw. Infolge dessen sind diese eigentlich 20-fach besteuert.

Natürlich hatte die unbarmherzige Steuererhöhung eine Menge von Appellationen zur Folge. Allein im Wege des „Statul Reguioresc“ wurden 300 Appellationen eingereicht. Daß von diesen manche von Erfolg begleitet waren, ändert an der schlimmen Lage klugwenig. Wie verlautet, befließert sich die diesjährige Steuererhöhung auf 100 Millionen Lei.

Das ist der sicherste Weg zur weiteren Erschwerung der an und für sich schweren Wirtschaftskrise.



Bist Du müde?
Einige Tropfen „Diana“
Frachtrambwein erfrischen
Dich sofort!

Riesenfeuer im Altreich

Ernte von 80 Bauernhöfen und 14 Bauernhöfen verbrannt. — Ein Todesfall.

Bucaresti. In der Gemeinde Perisoru (Rom. Volk) wurde die Ernte von 80 Bauernhöfen ein Raub der Flammen. Das Feuer wurde aus Rache gelegt.

In der Gemeinde Banant sind 14 Bauernwirtschaften abgebrannt. Ein Knabe, durch dessen Nachlässigkeit das Feuer entstanden ist, verbrannte zu Rohle.

20 Prozent Überpreis

für veredelten Samenweizen.

Das Ackerbauministerium hat die Landwirtschaftskammern angewiesen, für veredelten, erstklassigen Samenweizen 20 Prozent über dem Tagespreis der Brailaer Börse zu zahlen.

Sprunghaftes Steigen der Schweinepreise

Timisoara. Infolge der in mehreren Banater Ortschaften ausgebrochenen Schweinepest ist der Preis sprunghaft gestiegen. Während am 23. Juli für Exportschweine nicht mehr als 28.50 Lei erreicht werden konnten, wurden gestern am hiesigen Markt für solche 27.50—28 Lei pro Kilogramm gezahlt.

Selbstmord eines Simbolyaer-jungen Professors

Simbolya-Gajfeld. Gestern vormittag hat der hiesige 31-jährige Professor Camerich Sped in seiner Wohnung durch einen Revolveranschlag ins Herz Selbstmord verübt. In einem hinterlassenen Brief gab er als Grund seiner Verzweiflungstat an, daß er von seiner Frau geschieden das Leben nicht ertragen konnte.

Freie Bilanz — verheiratet.

In Budapest hat die Trauung des Universitätsprofessors Dr. Sablous Benedict mit der Schauspielerin Irene Bilagi, die vor Jahren im Arader Stadttheater spielte, stattgefunden.

Elternfreuden.

Die Gattin des Tischlermeisters Nikolaus Huber geborene Dietrich in Großkomlosch schenkte einem gesunden Knaben das Leben, der in der Taufe den Namen Richard erhielt und die Gattin des Tischlermeisters Christof Vogner geb. Wittlich gebar ein gesundes Mädchen, welches auf den Namen Maria getauft wurde.

Wochenmarktpreise in Renarab und Pancota.

Renarab: Weizen 460, Mais 290 Lei, Gerst 110 Lei pro Mtg. Bohnen 7 Lei das kg, Hüner 60, Hendl 50, Enten 70, Gänse 120 Lei das Paar, Eier 1—1.20 Lei pro Stück, Milch 4 Lei das Liter.

Pancota: Weizen 475, Mais 285 Lei pro Meterzentner, Bohnen 7 Lei das kg, Pferde 12.000, Ochsen 15.000 Lei das Paar, Hüner 80, Hendl 40, Enten 50, Gänse 120 Lei das Paar, Eier 1.20 Lei das Stück, Milch 4 Lei das Liter.

Kurzliche Nachrichten.

*) Dr. Ioan Rabu, Ophthalmologe, Ohren-, Nasen- und Rachenpezialist, Arab, Str. Tudor Vladimirescu No. 3, ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und ordiniert wieder.

Todesfälle.

In Orta ist Frau Ferdinand Buchmann geb. Barbara Had im Alter von 78 Jahren, nach 58-jähriger glücklicher Ehe, gestorben. In der Hapfelber Nervenheilanstalt ist der nach Bina zuständige 57-jährige Rika Klein gestorben.

In Timisoara ist im 64. Lebensjahre der pensionierte Kommandobernotär Julius Santha gestorben. In dem Verstorbenen betrauert der Kalatscher Notar Jakob Eisler seinen Schwiegervater.

In Gottlob ist Magdalena Kungler im 28. Lebensjahre gestorben.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.

Freitag, den 6. August.

Bucaresti. 19 und 20.50 Musik, 21.20 „La Boheme“, Operette. — Deutschlandsender: 13, 15, 17, 19, 20 und 21.10 Musik und Gesang. — Wien: 13 und 16.15 Musik, 14.10 und 17.30 Schallplatten, 20.30 „Soheit tanzt Walzer“, Operette. — Budapest: 13.05, 18.30 und 19.30 Musik und Gesang, 20.30 Uebertragung vom Klattensee.

Samstag, den 7. August.

Bucaresti. 19, 20.45 und 21.15 Musik und Gesang. — Deutschlandsender: 13, 15, 17, 19, 20 und 21.10 Musik und Gesang, 16.10 Schallplatten. — Wien: 13, 16.30 und 20.25 Musik, 15 und 17.05 Schallplatten, 18.15 Jugendschule. — Budapest: 13.05, 18, 18.40 und 20.30 Musik und Gesang, 14.30 Schallplatten.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, festgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Inserate werden per Quadratcentimeter gerechnet, u.zw. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 20 Lei; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Suche zwei Fahrlindegelichen, gute Arbeiter, für sofort. Georg Burz, Nebias, Plebna Gasse 16.

29 Stück reinkaffige Portshire-Ferkeln sind zu verkaufen bei Josef Vormittag, Glogowatz Nr. 35 (Jud. Arab). 1470

Ein echter Stimmaler Eier, 17 Monate alt, zu verkaufen bei Nikolaus Klein, Engelsbrunn Nr. 224 (Jud. Arab). 894

Drucksorten liefert billig und schnell die Buchdruckerlei der „Araber Zeitung“.

Suche tüchtigen Schmiedegehilfen oder Wächter für meine Schmiedewerkstätte. Nikolaus Kaffer, Striteas Nr. 32. (Jud. Timis-Torontal.)

Suche zwecks Ehe kinderlose Witwe von 45 bis 50 Jahren, die auch die Bauernwirtschaft für sich Angebots unter Witwe 45-50 an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Es sind zu verkaufen: 45 Joch Ackerfeld neben der Landstraße bei Arab. Näheres bei der Fratil Burza-Eisenhandlung, Arab. 883

Neue Villa, Eisenbeton, modern, 3 Zimmer, 1 Kurzzimmer, Küche, Vorzimmer, Speis, Baderraum mit Wasserleitung, Keller, Nebengebäude, kleiner Geflügel- und Obstgarten, in Murasel zu verkaufen. Näheres in Arab: Str. Cercetaflor 1.

Ein weißes Kinder-Bitterbett mit Messingverzierungen, Drahtsitz, ungeleitet, zu verkaufen in Arab, Str. Blanuziel (Räp-Gasse) Nr. 2.

Suche eine 2-Zimmerige Gastenwohnung, in Neuarab oder Murasel, nahe der Hauptgasse. Adresse in der Verwaltung des Blattes abzugeben.

Butterpapier (Pergament) für Butterzerleger zum Preise von Lei 62 das Kilogramm angeliefert in der „Phönix“-Verlagsdruckerlei, Arab, Plaza Plebna 2.

Tüchtiger Schneidergehilfe, Grobarbeiter, findet Dauerposten. Matthias Heflich, Caransebes.

Zwei junge, militärfreie Tischler zu Bandstichtmaschine gesucht. Möbelfabrik Siebold, Timisoara, 2. Bezirk, Telegrafulul-Gasse 2.

Wedelehrgang im Sibiu-Hermannstädter Raiffeisenhaus.

Der diesjährige Wedelehrgang für Frauen und Mädchen findet heuer in Hermannstadt in der Zeit vom 6. September bis 17. Oktober statt. Anfragen und Anmeldungen sind ehestens an die Leitung des Raiffeisenhauses, Pfarrer Mich Bergleiter, Hermannstadt, Dreieichenstraße 5, zu richten.

Zu verkaufen: 36-er Schroter mit Motor, Weizenputzmaschine bei KARL SZTAREN Macea, Jud. Arab.

Aus dem Banat seit 50 Jahren ausgewanderte Schwabe sucht den Geburtsort von **Magdalena Sälemile** die angeblich im Jahre 1830-33 Andreas Keller, dieser aus Perjamosch gebürtig, ehelichte und um das Jahr 1808 herum in Perjamosch bezog. In einem anderen Orte der heutigen Westgrenze geboren wurde. Wenn sie etwas über diese oder das Vorkommen des Namens Sälemile wissen, sind gebeten, dies dem **Rechtsanwalt Rud. Donnert**, Timisoara I, Str. D. G. Duca No. 4, Telefon 474, mitzutellen.

420 Lei Mindestpreis für Weizen festgesetzt

Das Banat und Siebenbürgen benachteiligt.

Bucuresti. Das Zentralamt für Weizenverwertung hat den Mindestpreis für Weizen 77-er Qualität und 3 Prozent Fremdkörpern mit 42.000 Lei pro Waggon festgesetzt, falls die Transportkosten von der Aufgabestation bis zum nächsten Donauhafen mehr als 3000 Lei betragen; wenn die Transportkosten unter 3000 Lei sind, ist der Mindestpreis 440 Lei. Der Preis nach je einem weiteren Kilogramm Qualitätsgewicht und nach jedem Prozent weniger Fremdkörper erhöht sich um ein Prozent. Roggen wird als halber Fremdkörper klassifiziert.

Die Genossenschaften (selbstverständlich mit Ausschluß der Minderheitsgenossenschaften) werden zur Vornahme von Stützungen mit entsprechenden Mitteln versehen. Die Genossenschaften dürfen aber laut Verordnung des Getreideverwertungsamtes und des Genossenschaftsministeriums den Weizen nur direkt von den Landwirten kaufen. Für die Durchführung dieser Tätigkeit erhalten die Genossenschaften eine Provision von 1700 Lei pro Waggon.

Das Banat und Siebenbürgen werden durch diese Preisfestsetzung benachteiligt. In allen anderen Ländern wo den die von den Absatzplätzen

weit gelegenen Stationen entweder durch entsprechende Eisenbahntarife schadlos gehalten — indem für Sendungen aus näher liegenden Stationen ein verhältnismäßig höherer Frachttarif berechnet wird, — oder aber wird für die entfernt liegenden Gebiete ein höherer Preis bewilligt. Bei uns geschieht gerade das Umgekehrte. Die Fracht steigt im allgemeinen Prozenzfatz mit der Entfernung u. der Mindestpreis ist, wie man sieht, für die weiter liegenden Gebiete nur darum geringer angelegt, weil sie eben weiter liegen.

Die deutschen Landwirte des Banates werden aber auch speziell dadurch benachteiligt, weil die deutschen Genossenschaften keine Einkaufsstrategien erhalten können. Die ungeheuren Mißbräuche bei der mit dem staatlichen Weizeneinkauf betrauten Genossenschaft „Timis-Torontal“ beweisen, daß die staatlichen Gelder nicht zur Stützung der Getreidepreise, sondern für Eigenzwecke verwendet wurden und es ist stark zu befürchten, daß das Banat auch in Zukunft die guten Auswirkungen der Getreidepreisstützungsaktion nicht zu fühlen bekommt.

Niedriger Blutdruck verringert das Leben

Die Statistik hat nachgewiesen, daß Menschen mit niedrigem Blutdruck Ausichten haben, ein höheres Alter zu erreichen als andere. Wenn solche Menschen auch im allgemeinen unter einer leichten Ermüdbarkeit und verminderter Leistungsfähigkeit trotz erhöhtem Leistungswillen zu leiden haben, so zeigen sie doch auf der anderen Seite eine auffallend hohe Widerstandsfähigkeit gegen ansteckende

Krankheiten und sind außerdem auch gesichert vor den Abnutzungskrankheiten der Blutgefäße, insbesondere vor dem Schlaganfall. Dr. J. W. Fischer konnte unter 3389 Menschen mit niedrigem Blutdruck innerhalb neun Jahren nur 26 Sterbefälle feststellen, während nach sonstigen Sterblichkeits-Statistiken selbst für Gesunde eine dreifache Sterblichkeit erwartet werden mußte.

Schlechtes Geschäft für eine Versicherungsgesellschaft

Vor ungefähr einem Jahr lief ein Agent der „Transylvanien“-Versicherungsgesellschaft dem Timisoaraer Kleingewerbetreibenden S. Klein so lange nach, bis es ihm gelang, dem Mann eine Lebensversicherung von 200.000 Lei anzuhängen. Der Gewerbetreibende unterschrieb den Versicherungsabschluß, bezahlte auch die erste Rate mit schwerer Mühe und nachdem er sah, daß die Geschäfte nicht besser, sondern immer noch schlechter gehen, so daß er kaum soviel Geld verdienen konnte, was er zum Leben und Steuerzahlen benötigt, wollte er die Versicherung absagen und verweterte die weitere Zahlung der Raten.

Die „Transylvanien“-Versicherungsgesellschaft kammerte sich aber an ihren „Abschluß“ und ließ den Mann nicht aus dem „Versicherungsnetz“, weil man nie wissen kann, wie ein solch armer Gewerbetreibender stirbt und dann bekommen seine Angehörigen nichts bezahlt. Es folgte ein Prozeß und der ansonsten sehr gesunde Mann,

welcher gerne auf eine Lebensversicherung verzichtet wollte, wurde zur Zahlung der Jahresprämien mit ziemlich hohen Advokaten- und Gerichtskosten verurteilt. Was blieb dem Mann anderes übrig, als zahlen...

Nun geschah dieser Tage etwas, worauf die Versicherungsgesellschaft und auch der Versicherte nicht gefaßt war. Der Mann wurde krank und ist kurz darauf, man weiß nicht — vielleicht aus Mangel, weil man ihn mit Gewalt zur Zahlung der Versicherungsprämie verurteilte — gestorben.

Dieser Ueberraschung folgt nun eine zweite und die Angehörigen des Jakob Klein sind gespannt darauf, ob die „Transylvanien“-Versicherungsgesellschaft nun auch so flott die 200.000 Lei Lebensversicherung ausbezahlt oder darauf wartet, daß man sie klagt und genau so gerichtlich zwingt, wie man den Versicherten zur Bezahlung jener Prämie zwang, von welcher er nichts wissen wollte.



Frau E. R. Billeb. Sie wurden betrogen, doch ist es übertrieben, wenn Sie meinen, daß es nur darum möglich war Ihnen den Pelz als „Edelpelz“ anzuhängen, weil Ihnen die Sachverständigkeit fehlt. Trösten Sie sich mit dem Gedanken, daß auf diesem Gebiet der raffinierteste Warenauswähler getrieben wird. „Seal“, „Chinchilla“ ja sogar Hermelin werden heutzutage aus Kaninchenfellen, andere „Edelpelze“ aus Schaf-, Lamm- u. Ziegenfellen fabriziert. Die Fälschtechnik ist derart vervollkommen, daß sogar Sachverständige betrogen werden.

„Grenzbewohner“, Mariensfeld. Wenn Sie mit einem Paß ins Ausland reisen, können Sie ohne jedwede weitere Bewilligung ausländische Banknoten im Werte von 2000 Lei mitnehmen, mit der Begrenzung, daß der Wert der Tschechoslovenen, Ungar oder österreichischen Schilling nicht mehr als 1000 Lei ausmachen darf. Außer den 2000 Lei fremdländischen Banknoten können noch 2000 Lei, aber nur Hartgeld mitgenommen werden.

Adam C-n, Berezhna. Ueberall dort, wo jeder für den Boden aufgefangene Tropfen Wasser wichtig ist, sind Hecken oft von ausschlaggebender Bedeutung. Man hat ausgerechnet, daß in gewissen Gegenden der Tau ein Zehntel der Regenmenge ausmacht. Da nun bekanntlich der über die Kulturen streichende Wind diesen Tau zum größten Teil aufnimmt und fortführt, wird die Wichtigkeit der Hecken (auch Wälder) für solche Kulturen einleuchten. Natürlich kann der Tau niemals den Regen ersetzen, aber er kann die Kulturen vor der zerstörenden Dürre beschützen und das müßte man bei Ihnen besonders beachten. Wo keine Bäume wachsen, müßten Sie mindestens Hecken pflanzen und wachsen lassen.

Anton R-n, Olala. Wahrscheinlich haben Sie es übersehen, als wir vor Wochen geschrieben haben, daß die Monopolverwaltung den steuerfreien Spiritus für die Spiritusproduzenten auf 30 Liter pro Person im Jahr erhöht hat. In der Praxis bedeutet das soviel, daß der Produzent von einem 25-grädigen Schnaps im Jahr 120 Liter für eigene Zwecke steuerfrei verwenden darf.



Große Gefahr! Fräulein Selga steht an der Straßenhaltestelle. Man hat ihr etwas von der Gefährlichkeit hochgespannter elektrischer Ströme erzählt. Nun fragt sie einen Kontrolleur: „Bitte, ist es gefährlich, mit dem Fuß die Schienen zu berühren?“ „Nein, Fräulein“, ist die schnelle Antwort „nur wenn Sie mit dem anderen Fuß die Oberleitung berühren!“

Heimgeluchtet. In der Schule wollte einmal der Herr Lehrer die Schüler in Verlegenheit bringen und sich davon überzeugen, welchen Unsinn sie antworten, wenn er ihnen eine unflinige Frage auslegt. Der Lehrer stellte daher folgende Frage: „Wenn die Straße von Arab nach Timisoara 56 Kilometer lang und 30 Meter breit ist, wie alt bin ich dann?“ Alle Schüler waren baff auf diese Frage, die doch keinen Zusammenhang hat, nur der kleine Moriz hebt die Hand. „Na“ sagt der Lehrer lächelnd, „lannst Du es ausrechnen, wie alt ich bin?“ Moriz: „Ja, Herr Lehrer, Sie sind genau 32 Jahre alt...“ Lehrer: „Wie?“ Moriz: „Weil meine Schwester ist 16 Jahre und nur halb verblüht...“

Eberhardt-Pflüge
die führende Weltmarke!
Weiß & Götter
Maschinenniederlage
Timisoara IV., Str. Bratianu (Herrengasse) No. 30. Telefon: 21-82.